

Wo sind wir hier?

„Wo sind wir hier?“ Diese bange Frage stellt das alte Ehepaar, als es aus seinem Auto gestiegen ist. Es stellt diese Frage einem jungen Paar vor dessen Haus in Mecklenburg-Vorpommern. Die beiden alten Menschen kommen aus Niedersachsen und nun wissen sie nicht mehr weiter.

„Wo sind wir hier?“ Im Gespräch mit der herbeigerufenen Polizei stellt sich heraus, dass das alte Paar nach Rostock wollte. Das ist weit weg. Die Polizei spürt bald, dass eine gewisse Demenz im Spiel ist. Also sorgen die Beamt*innen dafür, dass eine Weiterfahrt mit dem eigenen Auto nicht möglich ist. Sie bieten ein Hotelzimmer als Unterkunft an. Aber das alte Paar lehnt ab. Was nun?

Nun geschieht ein kleines Wunder - oder besser: ein großes Zeichen von Nächstenliebe. Das junge Paar, vor dessen Haus die beiden alten Menschen gestrandet sind, fasst sich ein Herz. Die Frau setzt sich ins Auto des alten Paares und fährt die beiden nach Hause, 350 Kilometer weit nach Niedersachsen. Und ihr Mann fährt im eigenen Auto hinterher.

Zuhause wartet schon der Sohn des alten Paares, den die Polizei benachrichtigt hat. Als sie schließlich ankommen, ist die Freude über die heile Rückkehr der Eltern groß und das Erstaunen über diese Tat erst recht. Das junge Paar aus Mecklenburg fährt dann im eigenen Auto zurück nach Hause.

„Wo sind wir hier?“ Was mit einer bangen Frage beginnt, endet durch besondere Nächstenliebe mit einem echten Happy End. Das Besondere an dieser Geschichte ist für mich, dass sich das junge Paar die Zuwendung nicht ausgesucht oder geplant hat. Sie stand plötzlich vor der Tür. Wer will, der hört diesen Gedanken noch einmal anders, adventlicher:

Damit uns diese Welt nicht aus den Händen gleitet, braucht es Menschen, die sich um fürsorgende Liebe bemühen. Jenen Herbergswirt zum Beispiel, der den werdenden Eltern nicht einfach die Tür weist, sondern den Weg in den Stall. Oder Maria und Josef, die ihrem neugeborenen Kind eine Krippe herrichten. Oder zwei Menschen, die sich spontan ins Auto setzen und mal eben 350 Kilometer hin und zurück fahren, damit ein altes Ehepaar wieder sicher nach Hause gelangt. Ja, man kann schon staunen und darf sich freuen über so viel selbstverständliche Liebe in der Welt.